© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Saxifraga Ferdinandi Coburgi nov. spec.

Von Johann Kellerer-Sofia und F. Sündermann-Lindau i. B.

Auf Wunsch Sr. Königl. Hoheit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, welcher bekanntlich ein grosser Pflanzenfreund und Liebhaber der alpinen Flora ist, unternahm Freund Kellerer, fürstl. botan. Gärtner in Sofia, im Jahre 1897 eine grössere botan. Sammelreise nach Macedonien und brachte unter anderen schönen und seltenen Pflanzen auch eine botanisch höchst interessante *Saxifraga* mit, welche wir zuerst für *S. scardica* hielten; nachdem sich aber herausgestellt, dass *S. scardica* einen ganz anderen Typus darstellt, war kein Zweifel mehr, dass wir es hier mit einem ganz neuen Steinbrech zu thun hatten und wählten deshalb obigen Namen.

Unsere *Saxifraga* bildet dichte, starre, hellgrau-grüne Polster und scheint ihrem Wesen nach zu *S. aretioides* hinzuneigen, von der sie auch die Blütenfarbe hat, anderseits hat sie aber wieder viel Aehnlichkeit mit *S. Tombeanensis* mit dem Unterschied, dass die Blättchen etwas länger und schmäler und durch reichliche Kalkabsonderung aschgrau erscheinen. Blättchen 4—6 mm lang, 1 mm breit, die älteren untersten Blättchen erreichen aber nicht selten eine Länge bis zu 1 cm, dieselben sind am Rande bis fast zur Hälfte herauf fein behaart, nach vorne wenig verschmälert, konisch verdickt erscheinend, in ein nach innen gebogenes kurzes Spitzchen verlaufend. Die Blättchen vereinigen sich zu einem kurzen säulenförmigen Stämmchen von 6—9 mm Durchmesser, durch Verzweigung der Stämmchen bildet sich mit der Zeit ein grösserer halbkugeliger, dichter Rasen, aus welchem sich, im Garten schon anfangs März, die Blütenknospen zu entwickeln beginnen.

Der, nebst den Blütenstielen und Kelchen, dicht drüsig behaarte Blütenstengel wird 4—6 cm lang und ist mit 9—12 Stengelblättchen bekleidet, oben kurz rispig in 4—5, 1—3blütige Aestchen geteilt, gewöhnlich sind 8—12 Blüten entwickelt. Blumenblätter leuchtend gelb, 4 mm breit, 5—7 mm lang, gegen den Grund sich bis auf 1 mm verschmälernd, sich gegenseitig nicht berührend.

Dieser eigenartige Steinbrech wächst auf der Pirin planina in Macedonien oberhalb Bansko in ca. 1400 m Seehöhe auf steilen Kalkfelsen in Gesellschaft von *Saxifraga luteo-viridis* und einer anscheinend ebenfalls neuen *Arabis*, welche dichte niedere Rasen bildet, Blättchen lanzettlich, spärlich aschgrau behaart, Blüten weiss, auf kurzem Stengel. Eine genauere Beschreibung werden wir später bringen, doch möchten wir die Pflanze einstweilen *Arabis Ferdinandi Coburgi* benennen.

Es ist zu erwarten, dass Freund Kellerer auf seinen Touren im südlichen Bulgarien und ganz besonders in das botanisch wenig bekannte nördliche Macedonien noch manches Neue und Schöne finden wird, umsomehr als das Gebiet viele endemische Arten aufweist. Ich erinnere nur an *Androsace hedreantha Grsb.* vom Mte. Musala, *Primula Deorum Vel.* und *Geum Bulgaricum Panc.* vom Mte. Rilo, auf diesem Berge wurde auch von Kellerer *Geum Bulgaricum × montanum (G. Borisii Kellerer)* aufgefunden, ein sehr interessanter Bastard dieser beiden so verschiedenen *Geum*-Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 7_1901

Autor(en)/Author(s): Kellerer Johann, Sündermann Franz

Artikel/Article: Saxifraga Ferdinandi Coburgi nov. spec. 116